

Greifswald d. 29. Juli.
1806

Lieber Freund,

der Mensch denkt - Gott lenkt!
Ich war mitten in meinem Abrufen
des Werkes über die Nechropolis
Siriens, da erhielt ich den Auftrag,
für das 450 jährige Jubiläum
unserer Universität die Festschrift
zu schreiben. In nächster Woche
findet die Feier statt. Ich habe
damit 10 kostbare Wochen
verloren, und bin nun so müde,
dass ich zur Erholung in die
Berge, wahrscheinlich in die
Schweiz, reisen muss. So werde
ich mit dem Manuscript
schwerlich vor Ende Septembers
fertig werden. Ich hoffe, es
wird auch etwas Gutes

werden. Die Zahl der Abbildungen
berechne ich auf mindestens
100, darunter etwa 30 Grundriss.
Sie werden überrascht sein über
das viele Neue. Ich sende
Ihnen zugleich ein Exemplar.
Ich hoffe zuversichtlich
auch über die altchristlichen
Grabstätten in Athen ganz
Neues mitzuteilen d. h. ich
werde nachweisen, dass
es in Athen christliche
Gräber, Grabkammern des
4. und 5. Jahrhunderts
heute noch giebt!

Vielen Dank für Ihre
Gutentwungen. Ich werde
darauf schreiben, sobald
ich etwas freie Hand habe.

Glückauf zur Reise nach
Kleinasien! Von den sieben
Kirchen habe ich besucht
Ephesus, Smyrna, Sardes. In
Ephesus sind viele Ausgrabungen

ausgeführt. Ich denke nach
mit grosser Freude an die Reise
zurück. Augenblicklich arbeite
in Cilicien (Kilikien) im Hügel
von mir. Es ist sehr hübsch,
grünen subtrop. Kleinasien
ist noch reich an altchristlichen
Denkmälern, die aber meistens
nicht bekannt sind.

Nach Athen möchte ich
gern wieder reisen. Nach dann
müssen Sie anwesend sein,
um mir alles zu zeigen.

Ich liebe Griechenland sehr.

Grosse Lie Ihre „Herrin“
von mir und meiner Frau.

In alter Freundschaft
Ihr

K. F. Schulze.